

---

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
<b>Werkausschuss NürnbergStift (NüSt)</b>	05.12.2019	öffentlich	Bericht

---

**Betreff:**

**Qualitätsbericht 2018**

**Anlagen:**

Qualitätsbericht 2018

---

**Bericht:**

**1. Ausgangslage**

Die aktuellen Entwicklungen vom Qualitätsmanagement mit Ergebnissen werden aufgezeigt. Der Qualitätsbericht für das Jahr 2018 wird vorgestellt.

**2. Der Qualitätsbericht 2018 des NürnbergStift**

Im vorgelegten Qualitätsbericht werden dargestellt:

- Strukturdaten und Angebote zu den Einrichtungen
- Struktur, Aufbau, Instrumente und Ziele des Qualitätsmanagements
- Beschwerdemanagement und interne Audits
- Befragungen zur Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Entwicklungen im Rahmen der Projektarbeit
- Ergebnisse aus externen Überprüfungen.

**2.1 Aufbau des Qualitätsmanagements**

Ein Qualitätsmanagement ist in allen Einrichtungen eingeführt und wird mit weiteren Entwicklungen fortgesetzt. Ziel ist, vor Ort ein funktionierendes System im Einsatz zu haben, damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine verbesserte Lebensqualität erfahren. Hierzu werden Ergebnisse ermittelt, die der Unternehmenssteuerung dienen. Eine Projektgruppe „Qualitätscontrolling“ erarbeitete ein Konzept, mit dessen Umsetzung eine Steuerung zur Qualität möglich gemacht werden soll. Fokussiert werden drei Parameter zur Ergebnismessung und –beurteilung: das Beschwerdemanagement, Qualitätskennzahlen zu Pflegerisiken und die Kundenbefragungen. Dieses Konzept muss in den nächsten zwei Jahren an die neuen gesetzlichen Vorgaben (Qualitätsprüfungsrichtlinie) für eine effiziente Umsetzung der Kennzahlenerfassungen angepasst werden. Ergebnisse die aktuell schon abgebildet werden können, sind im Bericht erläutert. Alle weiteren Indikatoren befinden sich im Aufbau und am Anfang der Einführung. Verbesserungen sollen nicht durch den Vergleich der verschiedenen Einrichtungen herbeigeführt werden, sondern durch eine gezielte Steuerung, die sich an die Spezifika in den Einrichtungen orientiert.

**2.2 Entwicklungen im Rahmen der Projektarbeit**

Die aufgeführten ausgewählten Projektarbeiten im Qualitätsbericht 2018 sind nach zentraler und dezentraler Organisation strukturiert. Ausgewählt bedeutet, es werden primär die Projekte benannt, die 2018 einen qualitativen Mehrwert verzeichnen konnten. Zum Teil wurden beschriebene Projekte aus den Vorjahren weitergeführt.

## A) Zentral organisierte Projekte des NürnbergStift

Projekt „Pflegepraxiszentrum Nürnberg“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat 2017 den Cluster „Zukunft der Pflege“ gestartet und einen Wettbewerb für die Etablierung von deutschlandweit vier Pflegepraxiszentren (PPZ) und einem Pflegeinnovationszentrum (PIZ) ausgelobt. Aus der Metropolregion Nürnberg hat sich ein Konsortium aus sechs Einrichtungen gebildet und eine Bewerbung als Pflegepraxiszentrum eingereicht.

Im Rahmen des Projektes sollen neue Pflegetechnologien in unterschiedlichen Bereichen der beteiligten Einrichtungen erprobt und ausgewertet werden, die den Berufsalltag von Pflegekräften erleichtern können. Ziel ist es dazu beizutragen, Innovationen in die praktische Anwendung zu bringen. Das VR Spiel VIARRO wird im NürnbergStift getestet.

Projekt „Einführung einer EDV-gestützten Pflegedokumentation“

Die EDV-gestützte Pflegedokumentation ist seit dem 01.01.2016 produktiv. Das Projekt wurde mit Abgabe des Abschlussberichts und Übergang in die Linienfunktion im September 2017 erfolgreich abgeschlossen. Weiterhin finden aber noch Schulungen durch die Firma Sinfonie statt, um die Einführung des EDV-Programms noch in der letzten Einrichtung (Platnersberg) fortzusetzen.

Teilprojekt der Elektronischen Pflegedokumentation „Strukturmodell“

Mit dem Appell des Bundesministeriums den Pflegealltag vom hohen bürokratischen Aufwand zu entlasten, beschloss das NürnbergStift das Strukturmodell zeitgleich mit der EDV gestützten Pflegedokumentation einzuführen. Die speziell geschulten Multiplikatoren begannen in der Piloteinrichtung St. Johannis mit zahlreichen Workshops und Fortbildungen die Mitarbeitenden zu befähigen. Mittlerweile ist das Modell in allen Einrichtungen bis auf die Kurzzeitpflege komplett umgesetzt und wird weiter intensiviert.

## B) Dezentral organisierte Projekte des NürnbergStift

Projekt „Stationäre und ambulante Pflege bei Fußproblematiken“

Immer bedeutsamer werden chronische Erkrankungen in unserer „alternden“ Gesellschaft, wie beispielsweise Diabetes mellitus oder Verschlusskrankheiten. Diese Beispiele konkretisieren auch schon die Erkrankungen, die häufig Fußproblematiken mit sich bringen. Die Produktauswahl zur Fußversorgung ist reichlich, aber oftmals unpraktisch und unpassend. Eine Beobachtungsstudie in Zusammenarbeit mit dem Produkthersteller Pedilay med. wurde durchgeführt und hatte zum Ziel, den spezifischen Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner zu ermitteln. Pedilay med. entwickelte einen gebrauchsfertigen Einweg-Fußverband, der noch zur weiteren Verbesserung überarbeitet werden soll.

Projekt „Eröffnung der Tagespflege“

Im Frühjahr 2018 begannen die Planungen zum Projekt „Tagespflege“, die im Mai 2019 eröffnet wurde. Die Tagespflege befindet sich im Elisabeth-Bach-Haus im Sebastianspital und verfügt über 19 Plätze. Voraussetzung der Zielgruppe ist es, mindestens noch eine bestehende Gehfähigkeit zu haben oder transferfähig zu sein. Das spezielle Konzept wurde in 2018 entworfen und ist v.a. auf Menschen mit Demenzerkrankung ausgerichtet.

### 3. Externe Begehungen der FQA und des MDK aus dem Jahr 2018

Alle vier Einrichtungen wurden im Jahr 2018 von der FQA begangen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden in den Berichten den Einrichtungen zur Verfügung gestellt und sind der Öffentlichkeit auch im Internet zugänglich. Schwerpunktthemen, die bemängelt wurden, sind im Qualitätsbericht dargestellt. Insgesamt konnten mehr Mängel als im Jahr zuvor registriert werden. Entsprechende Maßnahmen zu den Mängeln wurden ergriffen.

Die Ergebnisse der MDK-Prüfungen (Gesamtnote und die einzelnen Bewertungen der 77 Kriterien des Prüfkatalogs) sind vollständig im Internet abrufbar. Die Gesamtnoten der letzten Jahre sind im Bericht abgebildet. Zudem hängen die Ergebnisse in den einzelnen Einrichtungen nach Vorschrift aus. Der Gesamtbericht kann in den Heimverwaltungen eingesehen werden.

2018 wurden alle Einrichtungen und der ambulante Dienst durch den MDK geprüft.

Die geriatrische Rehabilitation hatte in 2018 eine Rezertifizierung nach dem QMS Reha-Verfahren, die ohne Abweichungen bestanden wurde. Das Zertifikat behält drei Jahre seine Gültigkeit.

Das August-Meier-Heim trägt das Qualitätssiegel Demenz als Zertifikat

### 4. Weitere Ergebnisse und Strukturdaten

Strukturdaten sind im Bericht aufgeführt zu:

- Geschlechterverteilung der Bewohnerinnen und Bewohner
- Altersstruktur bei Eintritt
- Altersverteilung
- Verteilung der Pflegegrade
- Staatsangehörigkeit

Folgende kritische Pflegesituationen wurden ausgewertet:

- Dekubitalgeschwür
- Einsatz von Dauerkathetern
- Einsatz von PEG-Sonden
- Freiheitsentziehende Maßnahmen
- Vorliegen von Infektionen
- Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz

### 5. Ausblick

Insgesamt war das Jahr 2018 ein erfolgreiches Jahr, gekennzeichnet durch eine hohe Qualität bei der Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Besonders positiv waren die Ergebnisse aus dem Aufbau des PPZ, wie auch vielzählige Projektarbeiten. Darüber hinaus steht der Aufbau eines ergebnisorientierten Qualitätsmanagements weiterhin im Fokus, das mit dem Aufbau eines neuen Kennzahlensystems verbunden ist und sich in der Vorbereitung auf die neuen Gesetzesvorgaben (Qualitätsprüfungsrichtlinien) intensiv beschäftigt.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

Kosten noch nicht bekannt

Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

€

**Folgekosten**

€ pro Jahr

dauerhaft  nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja

- Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)

- Ja

Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von  Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

